

# Lokale Ringe.

51  
6. Vorlesung,  
26.10.2017

Definition 2.12. Ein komm. Ring  $R$  mit  $1$  heißt lokal

falls er nur ein einziges maximales Ideal besitzt, meistens  $\mathfrak{m}$  oder  $\mathfrak{m}_R$  genannt

Wir wollen zeigen, daß  $R = \left\{ \sum_{\alpha \in \mathcal{E}} a_{\alpha} \cdot x^{\alpha} \mid a_{\alpha} \in \mathbb{K} \right\}$  und  $\mathbb{K}[[x_1, \dots, x_n]]$  lokale Ringe sind, mit den maximalen Idealen  $\{ \mathfrak{I} \in \mathcal{E} \mid f(0) = 0 \}$  bzw.  $\left\{ \sum_{\alpha \in \mathbb{N}^n, \alpha \neq 0} a_{\alpha} \cdot x^{\alpha} \mid a_{\alpha} \in \mathbb{K} \right\}$ .

Lemma 2.13.  $R$  ist lokal falls

$$N\mathcal{U} = \left\{ a \in R \mid a \notin R^* \right\}$$

ein Ideal (und dann das maximale Ideal)

in  $R$  ist. Hierbei ist

$$R^* = \left\{ a \in R \mid \exists b \in R : a \cdot b = b \cdot a = 1_R \right\}$$

die Menge der Einheiten (units) von  $R$ ,

Beweis: in mehreren Schritten

1.)  $\forall x \in R: x \in R^\times \iff (x) = R$ : klar ist:

$R = (1)$  also z.z.:  $x \in R^\times \iff (x) = (1)$ :

$\Rightarrow$ :  $x \in R^\times \Rightarrow \exists y \in R: xy = 1 \Rightarrow (1) \subset (x)$ , aber

$(x) \subset (1) = R$  ist klar

$\Leftarrow$ :  $(1) \subset (x) \Rightarrow \exists y \in R: x \cdot y = 1 \Rightarrow x \in R^\times$

2.)  $NU = \bigcup_{\substack{m \text{ max. Ideal} \\ \text{in } R}} m$

" $\subseteq$ ": Verwende das Lemma von Zorn

(Mengenlehre, Auswahlaxiom), welches impliziert, dass  $\forall J \subset R$

gilt:  $J$  maximales Ideal in  $R$  mit  $J \subset m \Rightarrow \forall x \in NU$

$J \cap m \subset R$  max. Ideal,  $(x) \subset m$ , also  $x \in \bigcup_{m \text{ max.}}$

" $\geq$ ": Sei  $m \subset R$  maximal und  $x \in m$

53

z.z.  $x \in NU$ , d.h.,  $x \notin R^*$ , wegen 1.) haben

wir  $x \notin R^* \Leftrightarrow (x) \neq R$ , aber  $(x) \neq R$  ist

klar, denn  $(x) \subset m \neq R$ , denn  $m$  ist

maximal.

3.) Die Implikation " $\Rightarrow$ " von Lemma 2.13.

gilt: Sei  $R$  lokal mit maximalen

$$\text{Ideal } m \subset R \Rightarrow NU = \bigcup_{m \text{ max}} m = m$$

4.) Sei  $NU \subset R$  ein Ideal, dann ist

es maximal: Sei  $NU \subset I \subset R$ , dann

gilt:  $NU \neq I \rightarrow \exists x \in I, x \notin NU$ , d.h.,

$x \in R^* \rightarrow (x) = R$  aber wegen  $(x) \subset I$

$\Rightarrow I = R$ , also ist  $NU$  ein maximales Ideal

5.) Die Inklusion " $\Leftarrow$ " in Lemma 2.13.

54

gilt auch: Sei  $\mathfrak{m} \subset R$  maximal und  $\mathfrak{m} \neq N\mathfrak{U}$

dann gilt  $\mathfrak{m} \neq N\mathfrak{U}$ , d.h.  $\exists x \in \mathfrak{m}, x \notin N\mathfrak{U}$ ,

also  $x \in R^* \rightarrow R = (x) \subset \mathfrak{m} \not\subset \mathfrak{m}$  maximal

□

Wir können jetzt Lemma 2.13. verwenden, um zu zeigen, daß  $R$  und  $K[[x_1, \dots, x_n]]$  lokale Ringe sind.

Lemma 2.14.: a)  $[f] \in R$  ist Einheit  $\Leftrightarrow f(0) \neq 0$

$$b) \sum a_{\underline{v}} x^{\underline{v}} \in (K[[x_1, \dots, x_n]])^* \Leftrightarrow a_{\underline{0}} \neq 0$$

c)  $R$  und  $K[[x_1, \dots, x_n]]$  sind lokal mit maximal.

$$\mathfrak{m}_R := \{[f] \in R \mid f(0) = 0\} \text{ und } \mathfrak{m}_{K[[x_1, \dots, x_n]]} = \left\{ \sum_{\underline{v} \in \mathbb{N}^n} a_{\underline{v}} x^{\underline{v}} \mid a_{\underline{v}} \in K \right\}$$

Außerdem ist die Taylorabbildung

$$T: R \rightarrow K[[x_1, \dots, x_n]] \text{ lokal, d.h. } T(\mathfrak{m}_R) \subset \mathfrak{m}_{K[[x_1, \dots, x_n]]}$$

Beweis: a) Falls  $f(0) \neq 0$  und falls  $[g] \in \mathcal{R}$

existiert mit  $[f] \cdot [g] = [fg] = 1 \Rightarrow \frac{1}{f}$  da

dann  $f(0) \cdot g(0) = 1$  sein müsste. Dies zeigt

" $\Rightarrow$ "

" $\Leftarrow$ ": Sei  $[f] \in \mathcal{R}$  mit  $f(0) \neq 0$ , dann existiert  $\left. \begin{matrix} \mathbb{R}^{\infty(\mathbb{N})} \\ \mathbb{C}(\mathbb{N}) \end{matrix} \right\}$

$U \neq \emptyset, f(x) \neq 0 \forall x \in U \Rightarrow g(x) := \frac{1}{f(x)} \in \mathcal{R}(U)$  und

$$f \cdot g|_U = 1|_U \Rightarrow [g] \cdot [f] = [1] \text{ in } \mathcal{R}$$

$$b) a_0 = 0 \Rightarrow \forall \sum_k b_k x^k \Rightarrow \left( \sum_k a_k x^k \right) \left( \sum_k b_k x^k \right)$$

$$= \sum_k c_k x^k \text{ mit } c_0 = 0, \text{ also}$$

ist  $\sum_k a_k x^k$  keine Einheit

Falls  $a_0 \neq 0$ , dann existiert  $\sum_{k \in \mathbb{N}} b_k \cdot x^k$  mit

$$\left( \sum_k a_k x^k \right) \left( \sum_k b_k x^k \right) = 1 \text{ (Übung)}$$

c) Aus Lemma 2.13. folgt jetzt, daß

$(R, m_R)$  und  $(\mathbb{K}[[x]], m_{\mathbb{K}[[x]])$  lokal sind

und offensichtlich ist  $T(f) \subset m_{\mathbb{K}[[x]]}$  falls

$f(0) = 0$  gilt, also ist auch  $T$  lokal.

Wir kommen jetzt zu einem wichtigen Struktur-  
satz über Moduln über lokalen Ringen.

Zunächst einige Notationen.

Definition/Lemma 2.15:  $R$  komm. Ring mit 1

a) Sei  $M$  ein  $R$ -Modul,  $A \subset M$  Teilmenge,

dann heißt  $R \cdot A := \left\{ \sum_{i=1}^k r_i \cdot m_i \mid k \in \mathbb{N}, r_i \in R, m_i \in A \right\}$

der von  $A$  erzeugte Untermodul.  $M$  heißt endlich

erzeugt, falls  $\exists A \subset M$  endlich s.d.  $R \cdot A = M$

b) Falls  $N$  und  $M$  mit  $N \subset M$   $R$ -Moduln sind, ist  $M/N$  auch ein  $R$ -Modul

c) Sei  $M$  ein  $R$ -Modul,  $I \subset R$  Ideal, dann ist  $I \cdot M = \{ \sum r_i \cdot m_i \mid r_i \in I, m_i \in M \}$  ein  $R$ -Modul und  $M/I \cdot M$  ist ein  $R/I$ -Modul

Beweis einfach.

Satz 2.16. (Lemma von Nakayama)

Sei  $(R, \mathfrak{m})$  ein lokaler Ring.

(a) Sei  $A$  ein endlich erzeugter  $R$ -Modul und gelte  $A \subset \mathfrak{m} \cdot A \implies A = \{0\}$

(b) Sei  $A$   $R$ -Modul,  $B \subset A$  und  $C \subset A$  Untermoduln s.d.  $B$  endl. erzeugt ist, dann folgt

aus  $B \subset C + mB \Rightarrow B \subset C$

(c) *A endlich erzeugter*  $R$ -Modul, dann gilt:

$A = R\{a_1, \dots, a_k\} \Leftrightarrow$  Die Restklassen  $[a_1], \dots, [a_k]$

erzeugen den  $R/m$ -Vektorraum  $A/mA$

$\hookrightarrow$  Körper

Wichtig besonders: " $\Leftarrow$ " in (c) - Jeder Lift einer

Basis  $[a_1], \dots, [a_k]$  von  $A/mA$  gibt ein Erzeugendensystem von  $A$ .

Beweis: (a) Sei  $\{a_1, \dots, a_k\}$  ein Erzeugendensystem von  $A$ .

$$A \subset m_R A \Rightarrow \forall i \in \{1, \dots, k\} : a_i \stackrel{A}{=} \sum_{j=1}^k b_{ij} \cdot a_j$$

mit  $b_{ij} \in m_R$ . In Matrixschreibweise gilt

dann: 
$$\begin{pmatrix} \text{Id}_k - (b_{ij}) \\ \uparrow \\ \text{Einträge in } R \end{pmatrix} \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_k \end{pmatrix} = 0$$



Aus der Leibniz-Formel für die Determinante

folgt, daß  $\det(Jd_k - (b_{ij})) = 1 + c$ ,  $c \in M_R$

gilt, Daher ist  $\det(Jd_k - (b_{ij})) \in R^\times$  (Übung)

und dann existiert eine inverse Matrix  $Y$

(Fakt:  $R$  Ring,  $X \in M(k+k, R)$ ,  $\det(X) \in R^\times$

$\Leftrightarrow \exists Y \in M(k+k, R) : X \cdot Y = Y \cdot X = Id_k$ )

$$\Rightarrow \begin{pmatrix} a_1 \\ | \\ a_k \end{pmatrix} = \underbrace{Y \cdot (Jd_k - (b_{ij}))}_{Id_k} \cdot \begin{pmatrix} a_1 \\ | \\ a_k \end{pmatrix} = 0$$

$$\Rightarrow a_1 = \dots = a_k = 0 \Rightarrow A = 0$$

(b) Betrachte die Summe  $B+C = \{b+c \mid b \in B, c \in C\}$ , dies ist ein  $R$ -Untervektorraum von  $A$  und  $C \subset B+C$ , daher ist  $\frac{B+C}{C}$  auch ein  $R$ -Modul, und sogar endlich erzeugt (da  $B$  endlich erzeugt ist).

Jetzt gilt:

$$B \subset C + mB \Rightarrow B + C \subset C + mB + C = C + mB$$

$$\Rightarrow \frac{B+C}{C} \subset \frac{C+mB}{C} \simeq m \frac{C+B}{C}$$

$$\text{also } \frac{B+C}{C} \subset m \frac{B+C}{C} \stackrel{(a)}{\Rightarrow} \frac{B+C}{C} = \{0\}$$

$$\text{also } B+C = C \Rightarrow B \subset C$$

(c) " $\Rightarrow$ ": folgt aus 2.15 c)

$$\text{"}\Leftarrow\text{"}: \text{ Sei } \frac{A}{mA} = \frac{R}{m} \cdot \{[a_1], \dots, [a_k]\}$$

wegen (b) reicht es, zu zeigen, daß gilt

$$A = R\{a_1, \dots, a_k\} + m \cdot A \quad (\text{dann } A \subset R\{a_1, \dots, a_k\} \\ \text{ } \supset \text{ ist klar})$$

Sei also  $a \in A$  gegeben  $\Rightarrow \exists r_1, \dots, r_k \in R$  s. d. d.

$$\begin{matrix} [a] \\ \uparrow \\ A/mA \end{matrix} = \sum_{i=1}^k [r_i] \cdot [a_i] \Rightarrow a = \sum_{i=1}^k r_i \cdot a_i + mA$$